

August Hermann Francke

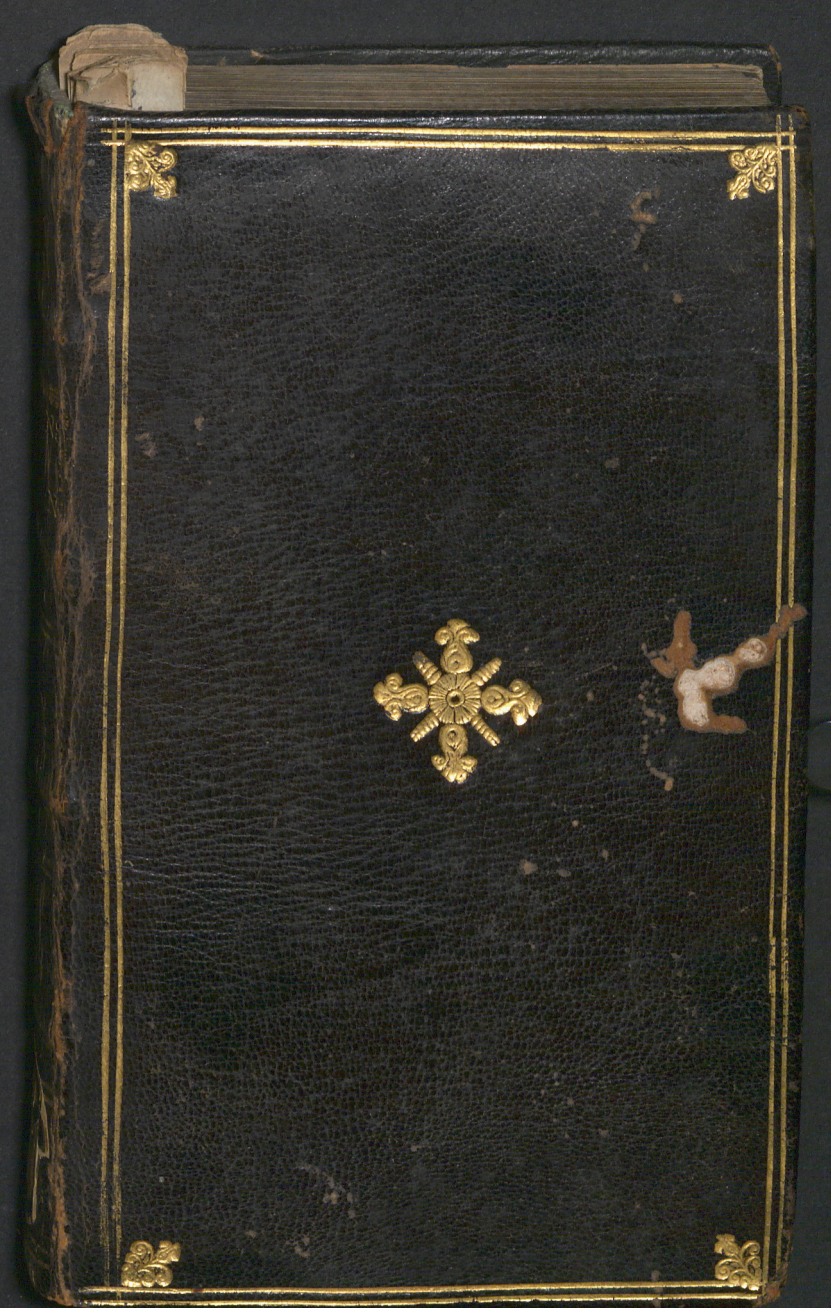
Der kräftige Glaubens-Trost Aus dem Neuen und gnädigen Jahr des Herrn : Aus dem Evangelischen Text Matth. III, 13-17. Am Sonntage nach dem Neuen Jahr M DCC XVII. In der St. Georgen-Kirche zu Glaucha vorgestellt

Halle: Gedruckt und zu finden im Wäysen-Hause, 1717

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1858198437>

Druck Freier  Zugang







20 p.

20 p.

22 p.

22 p.

20 p.

20 p.

20 p.

20 p.

28 p.

20 p.

23 p.

24 p.

16 p.

20 p.

16 p.

20 p.

22 p.

20 p.

22 p.

20 p.

32 p.

20 p.

20 p.

43.10.

I.L. 3236. 15. 16. 22.

Der kräftige
Glaubens-
Trost

Aus dem
 Neuen und anädigen Jahr
 des

SS **SE** **MR** **MR** **SE**,

Aus dem
 Evangelischen Text

Matth. III, 13--17.

Am Sonntage nach dem Neuen Jahr

M DCC XVII.

In der St. Georgen-Kirche zu Glaucha
 vorgestellt

von
August Hermann Branden/
 S. Theol. Prof. & Past. zu S. Ulrich, und
 des Gymnasii Scholarcha.

H A L L E,
 Gedruckt und zu finden im Waisen-Hause. 1717.



Die Gnade des HERRN IESU erneure sich
bey uns allen. Amen!

Ich freue mich im HERRN /
und meine Seele ist fröhlich
in meinem GOTT. Denn
er hat mich angezogen mit
Kleidern des Heyls / und mit
dem Rock der Gerechtigkeit
gekleidet / wie ein Bräus-
tigam / mit priesterlichem
Schmuck gezieret / und wie eine Braut in
ihrem Geschmeide bärdet. Diese Worte
Beliebte in dem HERRN, finden wir im 61. Jes.
v. 10. Bey deren Anführung ich E. L. erinnere,
daß ich vorm Jahr auch an diesem ersten Sonnt-
ag nach dem Neuen Jahr an eben dieser Stätte
mit den Anfangs- Worten dieses 61ten Cap. Jes.
sais den Eingang meiner Predigt gemacht habe.
Der Geist des HERRN HERRN ist über
mir / darum hat mich der HERR gesalbet.
Er hat mich gesandt den Elenden zu predi-
gen /
Am C. n. d. N. Jahr. a 2

4 Der kräftige Glaubens-Trost a. d. neuen

gen / die zubrochenen Herzen zu verbinden / zu predigen den Gefangenen eine Erledigung / den Gebundenen eine Oeffnung / zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn. Daher ich denn Gelegenheit genommen, das neue und gnädige Jahr des HErrn aus dem auf den heutigen Tag fallenden Evangelischen Text Matth. 3, 13-17. vorzustellen. Wie nun zu der Zeit deutlich angezeigt worden, daß es Christus sey, der hier von dem Propheten redend eingeführet werde, der auch dies in solchen Worten verheißene gnädige Jahr in seiner Taufe, die er vom Johanne empfangen, wirklich angefangen habe: also haben wir nunmehr wohl zu mercken, daß in dem 10. v. es die gläubige Kirche, und eine jede gläubige Seele sey, die als Christo antwortend von dem Propheten also redend vorgestellet wird: Ich freue mich im HErrn / und meine Seele ist frölich in meinem Gott / u. s. w. Denn daß dieses eine Antwort sey auß vorhergehende, sehen wir klärllich aus dem andern und dritten Vers dieses Capitels, alwo deutlich zu erkennen gegeben wird, was für gutes das neue und gnädige Jahr des HErrn mit sich bringen werde, nemlich, daß alle Traurigen getröstet, den Traurigen zu Zion Schmuck für Aschen / Freuden-Oel für Traurigkeit / schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werden. Daß dies nun wirklich geschehen sey, und daß ein jeder Gläubiger davon die Erfüllung an sich selbst finde,

und gnädigen Jahr des HErrn. 5

de, bezeugen die Worte: Ich freue mich im HErrn / und meine Seele ist frölich in meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet / wie einen Bräutigam / mit priesterlichem Schmuck gezieret / und wie eine Braut in ihrem Gescheide hädert. Ja, wie auch dort dabey stehet, daß sie genennet werden Bäume der Gerechtigkeit / Pflangen des HErrn / zum Preise: also wird auch von der Erfüllung dieser Worte geredet v. 11. Denn gleich wie Gewächs aus der Erden wächst / und Samen im Garten aufgehet; also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heyden ausgehen aus dem HErrn HErrn.

Uns dienet anlehn diese Vergleichung der ersten und der letzten Versicul des 61. Cap. Jesaja dazu, daß wir dadurch Anlaß nehmen, zu gedenken auf eine heylsame application der von mir damals gehaltenen, und von euch gehörten Predigt. Denn wie zu der Zeit von dem neuen und gnädigen Jahr des HErrn ist geprediget worden; so wird diesmal die Frucht solches gnädigen Jahrs zu betrachten, und an uns zu suchen seyn. Und da freue ich mich denn auch in meinem Theil im HErrn, daß uns Gott bis hieher unter seinem gnädigen Schutz erhalten, und nun verliesen hat, daß ich euer Angesicht wieder sehen, und euch das Wort zum gesegneten Andencken meines unter euch geführten Amtes unter seiner Gnade

6 Der kräftige Glaubens-Trost a. d. neuen

abermals verkündigen kan. Ehe ich aber dazu komme, kan ich nicht vorbei, E. L. nach dem Umstand und Gewohnheit der gegenwärtigen Neu-Jahrs-Zeit, meinen herzlich-gemeynten Wunsch und Segen zu bringen, welcher dieser ist:

GOTT, der groß ist von Barmherzigkeit und unzählige Zeugnisse und Proben seiner Gnade und Erbarmung an euch bewiesen hat, werde nicht müde in seiner Liebe und Barmherzigkeit über euch, sondern lasse euch seine Freundlichkeit und Leutseligkeit ie mehr und mehr erscheinen, errette euch aber auch eben dadurch von dem greulichen Mißbrauch solcher grossen Gnade, und gebe auch euch, daß, gleich wie Gewächs aus der Erden wächst / und Samen im Garten aufgethet / also Gerechtigkeit und Lob vor euch aufstehe aus dem HERN HERN. HERR, zerstöre die Werke des Teufels unter ihnen, und richte dein Werk und Reich unter ihnen auf, um deines Namens willen. Dazu segne das Lehramt in der Kirche und in den Schulen, die löblichen Gerichte dieses Orts, die gesamte Bürgerschaft und alle Einwohner, die Alten mit den Jungen. Dies ist mein Wunsch und Segen über euch, den der HERR aus Gnaden erfüllen wolle. Amen!

Hierauf schreiten wir zu der ordentlichen Handlung des Worts, und bitten GOTT, daß er uns hierzu seine Gnade und göttliche Kraft darreichen wolle, in dem Gebet des HERN, und in dem Christl. Gesang: GOTT sey uns gnädig und barmherzig &c.

TEX

TEXTUS.

Matth. III, 13-17.

Zu der Zeit kam Iesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne / daß er sich von ihm taufen liesse. Aber Johannes wehrete ihm / und sprach: Ich bedarf wol / daß ich von dir getauft werde / und du kommst zu mir? Iesus aber antwortete / und sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn / also gebührt es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. Und da Iesus getauft war / stieg er bald herauf aus dem Wasser / und siehe / da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes / gleich als eine Taube / herab fahren / und über ihn kommen. Und siehe / eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn / an welchem ich Wohlgefallen habe.

Iesen unsern verlesenen Evangelischen Text wollen wir aniezo, vor angezeigter massen, kürzlich also in Betrachtung ziehen, daß wir nicht so wol eine Erklärung,

als eine application und Zueignung desselben suchen. Werden demnach unsere Herzen zu richten haben

Auf den kräftigen Glaubens-Trost aus dem Neuen und gnädigen Jahr des HErrn.

Abhandlung.

Ster haben wir denn, Geliebte in dem HErrn, Johannem den Täufer vor uns. Denn da wird beschrieben 1) wie zu Johanne der HErr Iesus kommen, um sich von ihm taufen zu lassen; 2) wie Johannes sich gewegert Iesum zu taufen; 3) wie der HErr Iesus durch seine Antwort ihn dennoch dazu bewogen. Vorn Jahr ist Unterricht gnug gegeben, wie wir diese drey Haupt-Umstände recht ansehen, und auf unsern Zweck, den eigentlichen Anfang des verheissenen gnädigen Jahres des HErrn zu erkennen, richten sollen. Jetzt müssen wir sehen, was für Frucht unsere Seele daraus erlanget habe, oder doch gewiß, so wir uns nicht selbst daran verhindert, erlangen können. Johannes war der Vorläufer des HErrn Iesu, der ihm den Weg bereiten sollte, und hatte ihm
nun

nun schon zum Theil den Weg bereitet, als der HErr Iesus aus Galiläa an den Jordan zu ihm kam. Und da war denn bey diesem Kommen des HErrn Iesu lauter Weisheit, Liebe, Wahrheit, Kraft und alles Gute, so uns die Schrift an ihm zu erkennen giebt, anzutreffen; wie dies vorm Jahr angezeigt worden. Nun bedencket fein, ob dies bishero an euch seine Frucht gebracht habe. Welche? spricht ihr. Diese, daß ihr das Amt Johannis an euch habt kräftig werden lassen, daß eure Herzen dem HErrn Iesu besser denn zuvor bereitet worden; diese, daß ihr, nach solcher gehörigen Zubereitung eures Herzens, die geistliche Zukunft des HErrn Iesu zu euren Seelen auch also erfahren, daß seine Weisheit, seine Liebe, seine Wahrheit, seine Kraft, und alle sein Gutes sich täglich in euren Seelen besser aufgekläret, u. ihr dieses alles, nicht allein besser als zuvor zu Herzen genommen, sondern auch mehr bey euch zur Kraft kommen lassen; diese, daß der HErr Iesus, nach der gedachten Zubereitung eurer Herzen, auch in euch den wirklichen Anfang seines gnädigen Jahrs durch die Kraft des Heil. Geistes gemacht.

Es ist euch damals bezeuget, daß die Worte, so hier Johannes zu dem HErrn Iesu spricht: Ich, bedarf wohl / daß ich von dir getauft werde, und du kommest zu mir / daß diese Worte, sage ich, uns zu dem HErrn Iesu hinweisen, daß wir von ihm das neue und gnädige Jahr des HErrn erwarten sollen. Wo ist nun die Frucht?

Frucht? Welche? spricht ihr. Diese, daß ihr euch in der That zu dem HErrn Jesu hinweisen lassen, daß er in eurem Herzen alles neu mache. Ist dies geschehen? Habt ihr bis hieher euch mehr darum bekümmert, daß ihr mit eurem Herzen, Sinn und Gemüth näher zu dem HErrn Jesu kommen, und des gnädigen Jahrs des HErrn in der That und Wahrheit theilhaftig werden mögtet?

Der Gehorsam Johannis ist euch damals angewiesen aus dem 15. v: Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß ietzt also seyn, denn also gebührt es uns alle Berechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. Habt ihr nun von der Zeit her drauf gedacht, daß ihr auch solchen Gehorsam des Glaubens dem HErrn Jesu erzeigen mögtet? Denn in solchem Gehorsam würde sich die Frucht des damaligen Vortrags bey euch gefunden haben; wie denn auch darauf in der damals beygefügtten application, so auf euren mir wohl bekanten Zustand geschehen, mit allem Ernst gedrungen worden.

Hätte sich nun diese ietzt angezeigte Frucht bey euch gefunden, so würdet ihr auch in euch selbst den kräftigen Glaubens-Trost aus dem neuen und gnädigen Jahr des HErrn erfahren haben. Denn es zielt, wie das ganze Amt Johannis, also auch die scharfe Predigt, daß ein ieder Baum, der nicht gute Früchte bringet, abgehauen und ins Feuer geworfen werde! und um deswillen ein ieder um rechtschaffene Früchte

Früchte der Buße bekümmert seyn solle, auf lauter Trost, obs gleich dem Fleisch und Blut noch so hart vorkommt. Welches auch Jesaias zu erkennen gegeben hat. Denn da er im 40. Cap. von Johanne weissagen sollte, fing er seine Rede also an: Tröstet / tröstet mein Volk, redet mit Jerusalem freundlich. Er sehet aber bald darauf, was erst geschehen müsse, wenn dieser Trost im Herzen haften solle. Denn im 3ten und 4ten v. spricht er: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten: Bereitet dem HErrn den Weg / machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOTT. Alle Thale sollen erhöht werden / und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden; und was ungleich ist / soll eben / und was höckricht ist / soll schlecht werden.

So fand sichs nun auch in der Erfüllung beym Johanne. Da war kein freundlicher und süßer Mann, denn Johannes. Von ihm haben wir ja den allertröstlichsten Spruch, den man jetzt gerne alle Christen-Kinder lernen läset: Siehe, das ist Gottes Lamm / welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29. Mit welcher Süßigkeit sprach er von dem HErrn Jesu, und von dem überfließenden Trost, den der uns mitbrächte? Kurz vor unserm heutigen Text verheißet er von ihm, daß er mit dem Heiligen Geist, welches der Geist der Gnaden und alles Trostes ist, taufen, und uns also ganz in den himmlischen und göttlichen Trost, als in die Ströme der lebendigen Wasser,

Wasser, eintauchen, und damit überschwemmen werde. Wie benennet er mit so grosser Süßigkeit uns den rechten Bräutigam unserer Seelen, Joh. 3, 29. da er ja an seinem eigenen Exempel zeigt, was er für Freude und Trost aus der holdseligen Stimme des HERRN JESU empfunden, daß es kein Wunder wäre, so alle Welt durch sein Exempel gereizet würde, und die Stimme des Bräutigams auch gerne hören, und sich auch, wie er, gerne darüber erfreuen wolte. Wie tröstlich er aber in solchen seinen Worten seinen Jüngern fiel, so hart und rauh schien er hingegen allem Volk zu seyn, weil er sie ohne Ansehen der Person so scharf angriffe, eine ungeheuchelte und gründliche Bekehrung von ihnen forderte, und kurz um andere Leute aus ihnen haben wolte. Aber so mußte es seyn. Das neue und gnädige Jahr des HERRN war da. JESUS Christus, das Lämmlein Gottes, brachte es mit sich. Hier sollten nun alle Traurigen getröstet, den Traurigen zu Zion Schmuck für Aschen, Freuden-Del für Traurigkeit, schöne Kleider für einen betrübtten Geist gegeben werden. Aber da war niemand unter ihnen dieses Trostes fähig, niemand konnte diesen herrlichen Schmuck Zions, dies kräftige Freuden-Del, diese schöne Kleider des Heyls, und den Rock der Gerechtigkeit, diese Wonne und Freude über den Bräutigam seiner Seelen, als eine geistliche Braut, und diesen priesterlichen Schmuck vor Gott erlangen, ohne allein diejenigen, welche das Wort der Buße

se

fe aus dem Munde Johannis willig annahmen,
 es in ihr Herz eindringen, andere Leute dadurch
 aus sich machen, und dergestalt den Weg zu al-
 lem Trost in ihnen bereiten ließen. Die sich von
 Herzen bekehrten, die erfuhren dies alles, und
 zwar am kräftigsten am Pfingsttag, da sie mit
 dem Heil. Geist getauft wurden. Denn da
 war es so in ihrem Herzen, wie es in dem 10. v. des
 61. c. Jesaiä ausgedruckt ist: Ich freue mich im
 HErrn / und meine Seele ist fröhlich in meis-
 nem Gott: Denn er hat mich angezogen
 mit Kleidern des Heils / und mit dem
 Rock der Gerechtigkeit gekleidet / wie einen
 Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck ge-
 zieret / und wie eine Braut in ihren Geschei-
 de bärdet. Jetzt sollte das erfüllet werden, daß
 sie genennet würden Bäume der Gerechtigkeit,
 Pflanken des HErrn, zum Preise. Sollte aber
 das geschehen, so mußten sie erst das Wort an-
 nehmen, daß ein ieder unfruchtbarer Baum sollte
 abgehauen und ins Feuer geworfen werden.
 Durch dieses Wort mußten sie erst sich bestrafen,
 und zur wahren Bekerung bringen lassen. Die
 nun dies annahmen, hatten hernach Trost genug,
 und wuchsen gar lieblich daher, als die Pflanken
 des HErrn.

Eben also gehet es auch noch heutiges Ta-
 ges. Denn das Amt Johannis währet noch.
 Alle Lehrer des Evangelii müssen fortführen.
 Die haben nun lauter Honig des Göttlichen Tro-
 stes in ihrem Munde. Sie tragen, wie die Tau-
 be

be Noa in ihrem Munde das Del-Blat zu der Arche der Christlichen Kirchen. Sie verkündigen das gnädige Jahr des HErrn, nicht als zukünftig, sondern als gegenwärtig; sie sind bereit alle Traurigen zu trösten, und der HERR ist auch mit ihnen, und wircket das durchs Wort, was durch Jesaiam den Traurigen zu Zion von dem HErrn verheissen ist. Aber es müssen auch Traurige zu Zion seyn, die sollen getröstet werden. Es muß ein betrübter Geist da seyn, wenn an dessen Statt die schönen Kleider des Heyls und der Rock der Gerechtigkeit soll gegeben werden. Darum müssen auch Lehrer, sie mögen auch so Evangelisch seyn, als sie wollen, Buße predigen, und darin, wie Johannes, jedoch ein ieder in seinem Maas, im Geist und Kraft Eliä hervor treten, dergestalt mit aller Macht auf eine rechte Herzens-Änderung und auf die rechten Früchte der Buße dringen. So müssen sie den Weg bereiten. Die nun den Weg dem HErrn Jesu also in ihren Herzen bereiten lassen, daß sie über ihr bisheriges Wesen traurig werden, und Leiden tragen, dieselben erfahren auch den rechten Glaubens-Trost, den ihnen der HErr Jesus mitbringt. Die aber bleiben, wie sie sind, nicht anders werden, und Gott nicht fürchten, die erfahren solchen Glaubens-Trost nicht, und haben nichts, als einen faulen und falschen Trost, wann sie sich gleich immer mit Christo trösten.

Erinnert ihr euch doch nun an eurem Theil, wie ich euch vorm Jahr diese Wahrheit, als
eine

und gnädigen Jahr des HErrn. 15

eine solche, die ich euch vorhin wol tausend mal
 bezeuget, aufs neue vorgehalten habe: Euer
 Herz muß im Grund geändert/ aus der alten
 Geburt in die neue versetzet / aus der
 fleischlichen Sicherheit zu einer wahren
 Furcht Gottes / aus dem Wahn-Glauben
 zum Glauben der Kraft Gottes / aus dem
 Sünden-Dienst zum Dienste der Gerechtig-
 keit gebracht / anstat der Liebe der Welt
 mit der Liebe Jesu Christi erfüllet wer-
 den; Oder alle eure Hoffnung und alle euer
 Trost ist lauter falsche Einbildung/ und wer-
 det euch am Ende greulich betrogen finden/
 wenn ihr meynet/ das gnädige Jahr des
 HErrn zu erlangen/ und euch trifft der Tag
 der Rache/ den Gott angedrohet hat allen
 denen/ die seiner Wahrheit nicht gehorchen.
 Dies hätte manchen ein hart Wort scheinen dür-
 fen; und die es so angenommen, und halsstarrig
 in ihren Sünden blieben, die haben auch in diesem
 Jahr das neue und gnädige Jahr des HErrn
 an ihren Seelen nicht erfahren können. Darum
 sind sie nun noch in ihren alten Sadern und Lüm-
 pen, wie Lutherus redet, * ihrer Sünden und
 Eafter,

Luth. Kirch. Post. am 10. Sonnt. nach Trin.

* Und hieraus ist wohl zu verstehen, was
 da hie heisset / daß dieser ist ohne hoch-
 zeitlich Kleid / nemlich / ohne den neuen
 Schmutz,

Laster, und wissen nichts von dem herrlichen Schmuck Zions, von den schönen Kleidern des Heyls, von der weissen Seiden der Gerechtigkeit, von dem köstlichen und priesterlichen Schmuck des inwendigen Menschen, von dem Freudens-Öel des Geistes, von der Braut-Freude einer gläubigen Seele. O Jammer! diese wahrhaftigen und herrlichen Dinge köntet ihr lezt alle haben, so ihr dies Jahr besser angewendet hättet. Aber ihr habet nicht gewolt. Den Trost habt ihr

Schmuck / damit wir GOTT gefallen / welches ist der Glaube an Christum / und also auch ohne rechte gute Werke / bleibt in seinen alten Lädern und Lumpen seines eigenen fleischlichen Dünkels / Unglaubens / Sicherheit / ohne Buße / Erkenntniß seines Elendes / tröstet sich nicht von Herzen der Gnade Christi / noch sein Leben davon bessert / suchet nicht mehr am Evangelio / ohne was das Fleisch gelüsteret; Denn dies hochzeitliche Kleid muß seyn das neue Licht des Herzens / so die Erkenntniß der grossen Gnaden dieses Bräutigams und seiner Hochzeit in dem Herzen wircket / daß es ganz an Christo hanger / und von solchem Trost und Freude auch durchgossen / mit Lust und Liebe also lebe und thue / wie er weiß / daß es ihm gefället / wie eine Braut gegen ihrem Bräutigam thut.

ihr zwar gerne haben wollen; aber ihr habet in
 euren Herzen nicht wollen den Weg dazu berei-
 ten lassen, habt die alten Lumpen eures schon
 längst stinckenden Sünden-Wesens lieber gehabt,
 als das schöne hochzeitliche Kleid, so euch angebo-
 ten ist; habt nicht sein euren Lehrern gehorcht,
 noch ihnen gefolget, wie euch gebühret hätte; da-
 her ich auch mannichmal an euch betrübt worden,
 sonderlich wenn es geschienen, daß ihr auch das
 Böse, aller ernstlichen Bestrafung eurer Lehrer
 ungeachtet, wieder woltet hervor kommen lassen,
 das vorhin als Unkraut ausgeredet ist. O der große
 Langmuth Gottes! Wie läßt er so manchen
 faulen Baum, der nach seinem Verdienst längst
 hätte mögen ins Feuer geworfen werden, unter
 seiner Geduld so lange stehen! Doch sey auch
 GOTT für seine Geduld herzlich gelobet. Es
 ist noch immer einer, der für euch bittet, nemlich
 Christus, der da spricht: 6^{ter}/daß ihn noch dies
 Jahr / bis daß ich um ihn grabe / und be-
 dinge ihn / ob er wolte Frucht bringen.
 Luc. 13, 8. Auch eure Lehrer bitten also für euch,
 graben um euch, bauen und bessern euch aufs bes-
 te, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einem
 Guten, dadurch ihr gebessert werden könnet. Ach!
 ich bitte denn euch auch in dem Namen JESU
 CHRISTI, gehorchet doch euren Lehrern hin-
 fort, und folget ihnen, daß sie ihr Amt nicht wei-
 ter mit Seufzen thun müssen. Gehet doch ein-
 mal in euch, und sehet zu, daß ihr rechtschaffene
 A. S. n. d. N. Jahr. b Frucht

Früchte der Buße bringet. Bedenckets doch selbst, wo wollt ihr doch hinfliehen an jenem Tage? Und was wollt ihr dem gerechten Richter antworten, wenn euch vor Augen stehen wird, was für Arbeit an euren Seelen gewendet worden, sie aus dem Verderben zu reissen, und ihr habt nicht gewollt? Ach! Laßt es nicht zu einem blossen Zeugniß über euch dienen, daß auch ich, der ich euch so viel Jahre in dem **HERRN** vorgestanden, euch vorm Jahr aufs neue zur Buße erwecket, auch hernach am Johannis-Tage neuen Anlaß zu gleicher Erweckung genommen, und nun eben dergleichen wiederhole. Beweiset euch doch als verständige Menschen, die ein Nachdencken haben, und wissen, daß sie **GOTT** um dies alles wird vor Gericht führen. Nun ich wil dennoch hoffen, daß, wo nicht alle, doch manche so verständig seyn werden, der Sache recht nachzudencken, sich vor dem grossen **GOTT** zu demüthigen, und ihr Wesen zu ändern. Ach **HERR**, erbarme dich über sie, und wecke ihre Herzen auf, als aus einem tiefen Schlaf, ja wecke sie auf als von den Todten, und mache sie lebendig.

Ich weiß aber auch, und bin gewiß in dem **HERRN**, daß unter euch in aller Wahrheit solche befindlich sind, theils fremde, theils einheimische, welche die Gnade **GOTTES** nicht vergeblich empfangen, sondern, nach vorher gegangener Bereitung des Weges, in ihrem Herzen

und gnädigen Jahr des HErrn.

ken den rechten Glaubens-Trost, die Süßig-
keit des Evangelii, die Freude und Wonne des
Reichs Gottes, die Kraft Jesu Christi, ihres
Seelen-Bräutigams, geschmacket, und die
Strohme der lebendigen Wasser, die aus dem
Brunnen des Leben quillen, bis hieher erfahren ha-
ben. Auch weiß ich, daß noch unter euch sind man-
che traurige Zions-Kinder, die in diesem Jahr
nicht so viel von Trost und Freude, als von be-
trübtem Geiste sagen können, deren Leben aber doch
auch samt Christo verborgen ist in GOTT,
bis sie zu seiner Zeit die Treue desjenigen erkennen
und preisen werden, der sie durch diesen dunkeln
Weg der Traurigkeit zu einer wahren und bestän-
digen Freude, und in dieser Wüsten zum Pa-
radies und Garten des HErrn bereitet hat.
Wohl euch allen, die ihr das Wort der Buße
angenommen habet, oder noch ietzt annehmet!
Wohl euch allen, die ihr den befleckten Rock des
Fleisches hasset, und ein herzlich Verlangen
habet nach dem schönen und weissen Atlas der
Unschuld und Gerechtigkeit JESU Christi.
Wohl euch allen, die ihr ietzt Leide traget, da
euch euer Wesen mißfällt; Denn ihr sollet ge-
tröstet werden. Der Glaubens-Trost ist für
euch, ob ihr ihn gleich ietzt nicht empfindet. Fah-
ret nur fort auf dem Königlichen Wege der de-
müthigen und bußfertigen Erkenntniß der Sün-
den. Wenn ändern ihr Licht, das sie in ihrem
falschen Trost vermaynen zu haben, verlöschet,
so

20 Der kräftige Glaubens-Trost a. d. neuen

so wird euch das Licht in der Finsterniß eurer Traurigkeit aufgehen. Denn er selbst, IESUS Christus, die Sonne der Gerechtigkeit wird euch aufgehen, und Heyl unter seinen Flügeln der lieblichen Strahlen seiner heylsamen Gnade. Send nur getrost, ihr betrübten Herzen. Ich verkündige euch abermal in dem Namen des HErrn das neue und gnädige Jahr des HErrn. Zweifelt nur nicht, es ist ganz für euch. Sehet nicht auf eure Unwürdigkeit, freuet euch nur im HErrn, und eure Seele sey frölich in eurem Gott. Jetzt, jetzt werden die Kleider des Heyls ausgetheilet; Der HErr hat euch auch einen schönen Rock der Glaubens-Gerechtigkeit geschencket, damit wil er euch kleiden, ja damit hat er euch bekleidet und gar lieblich geschmückt. Denn er hat euch geliebet und euch gewaschen mit seinem Blut von euren Sünden. Fürchtet euch nicht, er ist kommen, daß ihr nicht ferner sollet betrübet, sondern getröstet und erfreuet werden.

Die ihr aber albereit seines Trostes theilhaftig send, und seine Süßigkeit schon in euren Herzen schmecket, die Welt verabscheuet, und IESUM Christum lieb habet, wie eine Braut ihren Bräutigam, wisset, das es also seyn solle, freuet euch nur immer mehr in der Freude, die der Engel den Hirten verkündiget. Er hat Wohlgefallen an eurer Freude. Wohl euch, und allem

10.
und gnädigen Jahr des Herrn. 21

dem Volck / das jauchzen kan / Herr/sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.
(Psalm. 89, 16.)

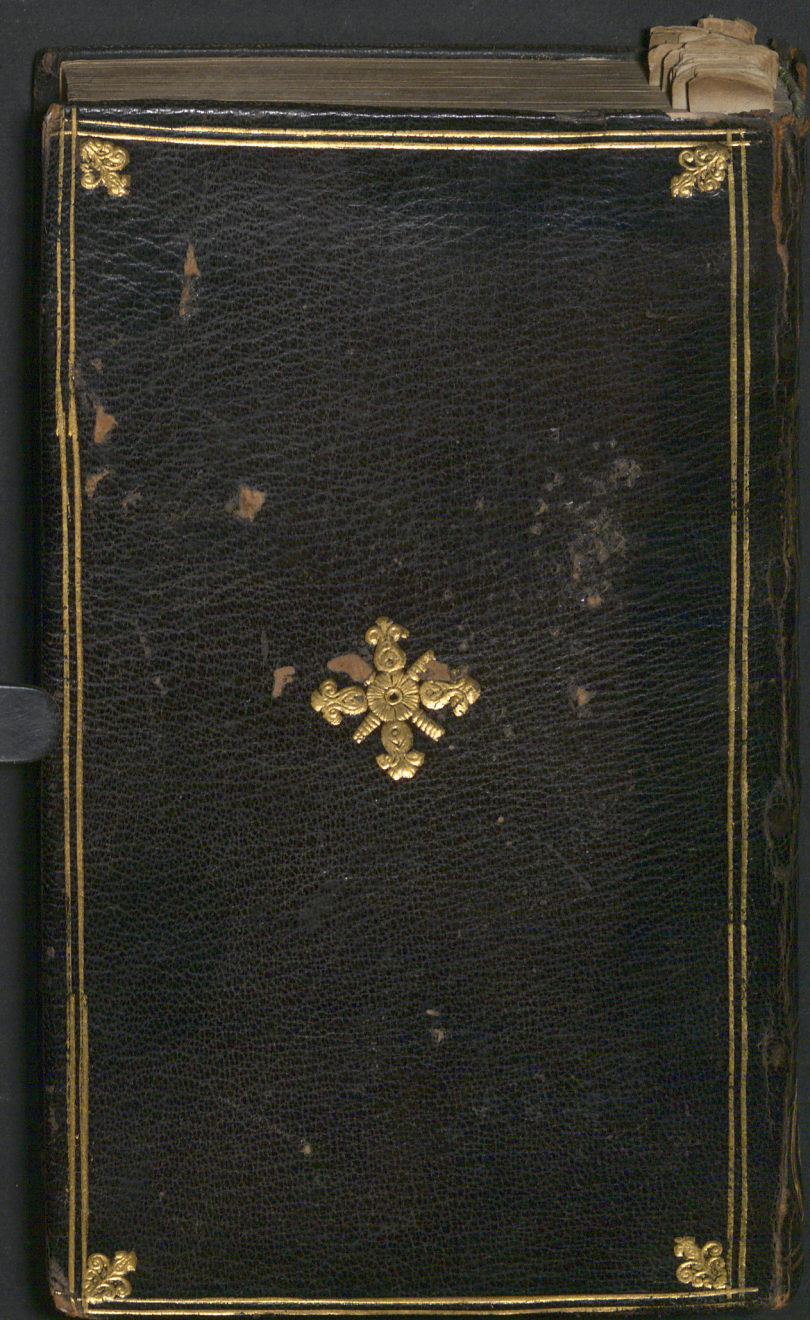
Ich hätte euch noch mehr zu sagen, um der application dessen, was ich euch vorm Jahr geprediget, recht nach Wunsch ein Gnügen zu thun: aber die Zeit wilts nicht leiden. Wer weiß, ob mir der Herr nicht diese Vergnügung auf eine andere Zeit vorbehalten hat. Diesmal lasset uns mit einem kurzen Gebet schliessen.

Schluß-Gebet.

Du ewiger und lebendiger Gott / laß dies Wort nicht umsonst ausgesprochen seyn. Komm als ein aufgehaltener Strom/und erweise deine Kraft und Liebe unter uns zur Befehrung der Unbekehrten / zu trösten alle Traurigen/
b 3 gen/

gen/ zu stärken alle Schwachen/
zu heilen alle Verwunden/
und zu behüten alle/ die
in deiner Kraft fett und stark
sind. Das verleihe durch
Iesum Christum.
Amen!





Schluß, Gebet.

zu stärken alle Schwa-
zu heilen alle Verwun-
und zu behüten alle / die
Kraft fett und stark
Das verleihe durch
um Christum.
Amen !

